



# NEUE PERSPEKTIVEN FÜRS RHEINLAND.

[www.nvr.de](http://www.nvr.de)



# SCHIENENKORRIDOR AACHEN

## Volle Kraft voraus für Güter-, Nah- und Fernverkehr

175 Jahre nach Eröffnung der Bahnstrecke Aachen – Köln steht die Eisenbahninfrastruktur im Korridor Rheydt – Aachen – Köln vor erheblichen Herausforderungen. In der nächsten Dekade ist ein starkes Wachstum im Schienen-güterverkehr über die deutsch-belgische Grenze zu erwarten. Zugleich sind wesentliche Angebotsmehrungen im nationalen und internationalen Schienenpersonenverkehr prognostiziert.

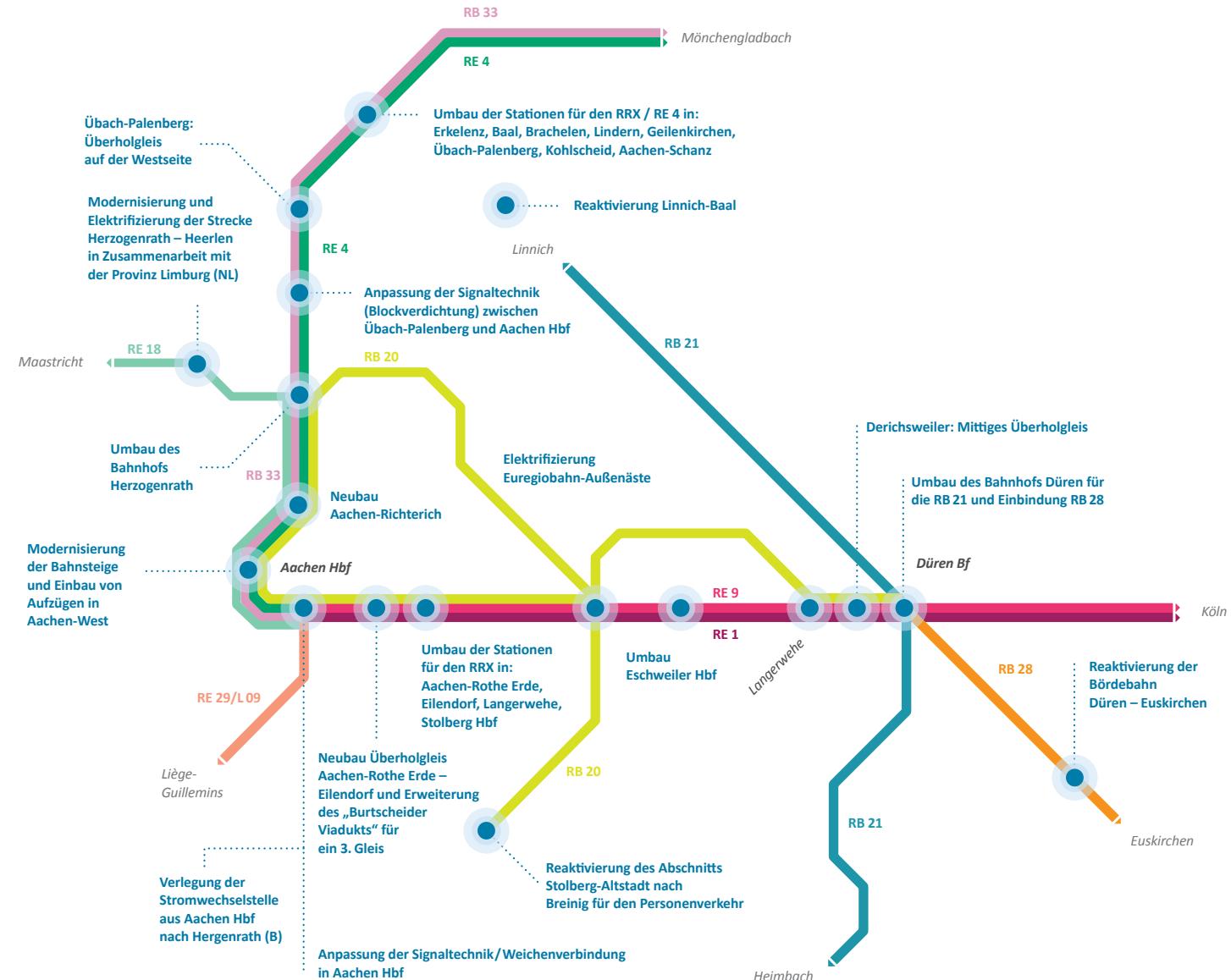
Vor diesem Hintergrund ist von zahlreichen Akteuren des Rheinlandes eine Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des Schienenkorridors Aachen erstellt worden. Die Ergebnisse sollen in die Bewertung der Schienenprojekte der Ausbaustrecke Köln – Aachen im Bundesverkehrswegeplan 2030 einfließen. Das Gutachten schlägt ein Bündel von Maßnahmen im Korridor Rheydt – Aachen – Düren – Köln vor, von denen der Fernverkehr, der Nahverkehr und der Güterverkehr gleichermaßen profitieren werden.

Mit einer Kombination aus punktuellen Verbesserungen der Infrastruktur und fahrplantechnischen Anpassungen sollen einzelne Maßnahmen je nach Finanzierbarkeit auch vorgezogen werden können. Das Gutachten sieht unter anderem eine neue Weichenverbindung im Aachener Hauptbahnhof, ein „Überwerfungsbauwerk“ in Herzogen-

rath und ein „drittes Gleis“ über das Burtscheider Viadukt vor. Weitere Maßnahmen sind unter anderem die Reaktivierung des Abschnitts Stolberg-Altstadt nach Breinig für den Personenverkehr, der Umbau der Bahnhöfe Düren, Herzogenrath und Eschweiler sowie die Elektrifizierung des Streckennetzes der Euregiobahn-Außenäste.



## Maßnahmen im Schienenkorridor Aachen





„Wir benötigen dringend Lösungen.“

#### Interview mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst

**Die Fahrgastzahlen in den Zügen in Köln und dem Rheinland steigen stetig, gleichzeitig sinken Qualität und Zuverlässigkeit im SPNV. Fast täglich leiden die Pendler auf ihrem Weg zur Arbeit unter großen Verspätungen oder Zugausfällen.**

„Was der Stau auf der Straße ist die Verspätung auf der Schiene. Unser Schienennetz ist genauso marode wie das Straßennetz. In einer Metropolstadt wie Köln bekommen die vielen Pendler die Folgen besonders zu spüren. Köln braucht den Ausbau des überlasteten Bahnknotens und ein leistungsfähiges S-Bahn-System, wie es andere Metropolstädte schon haben.“

**Die beiden großen Kölner Bahnhöfe im Zentrum und an der Messe sind „Zentralbahnhöfe“, an denen viele Pendler auch umsteigen. Was für Vorteile bringt der Ausbau des Bahnknotens?**

„Eine leistungsfähige Infrastruktur und intelligente Mobilitätsangebote sind Voraussetzung für Wohlstand und wirtschaftliches Wachstum. Der Ausbau der S-Bahngleise im Kölner Hauptbahnhof und in Köln-Deutz sowie der S 11 und der RB 38 wird spürbare Verbesserungen im Nah- und Fernverkehr bringen. Ein Beispiel: Wenn der Zug in Köln verspätet ist, holt er das später nicht mehr auf. Die Maßnahmen werden die vielen Pendler entlasten. Dafür treibt der NVR gemeinsam mit Bahn, Land und weiteren Projektpartnern den Ausbau voran.“

**Der Ausbau des Bahnknotens ist ein sehr großes Projekt, von den Arbeiten werden sehr viele Personen betroffen sein. Wie gehen das Land und seine Partner auf die Bevölkerung zu?**

„Die Projektpartner informieren die Öffentlichkeit intensiv. Für die Kommunikation wird viel Aufwand betrieben. Das Land unterstützt den NVR mit dem neu gegründeten Bündnis für Mobilität bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung. Die Bürgerbeteiligung, wie sie hier beim Ausbau des S-Bahnknotens Köln betrieben wird, ist schon vorbildlich. Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung ist auch ein Beitrag zur Beschleunigung von Planung, weil sie Klagerisiken minimiert.“



## ● ● ● Impressum

Nahverkehr Rheinland GmbH,  
Glockengasse 37 – 39, 50667 Köln  
[www.nvr.de](http://www.nvr.de)

Geschäftsführer: Dr. Norbert Reinkober –  
Heiko Sedlacek – Michael Vogel  
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:  
Stephan Santelmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dierk Timm

Bildnachweise: S. 6: R. Sondermann;  
alle weiteren Bilder: NVR / Smilla Dankert,  
Titelbild ist eine Montage

Planungsstand Januar 2019,  
2. aktualisierte Auflage